



Von der Schleuse am Rattwerder aus geht es auf Tour. Und schon bald verlieren sich die Boote im Morgennebel. zwei Fotos: Schroeter

„Mörderstrecke“ nach Hameln

Internationales Wesermarathon: Dänen und Italiener am Start - aber keine Mündener

VON PER SCHRÖTER

HANN. MÜNDEN. „Ich wünsche Euch eine gute Fahrt und vor allem viel Spaß“, ruft Joachim Spiegler mehreren hundert Kanuten zu. Diese warten am Sonntag um kurz nach sechs Uhr früh in der Schleuse am Mündener Tanzwerder darauf, dass sich das große, schwarze Tor öffnet.

Als es endlich soweit ist, machen sie sich auf den Weg die Weser hinunter. Schon bald sind sie im morgendlichen Dunst außer Sichtweite. Vor ihnen liegt jetzt eine sportliche Herausforderung der besonderen Art.

Jedes Jahr lockt der „Internationale Wesermarathon“ knapp 2000 Kanuten und Ruderer in die Dreiflüssestadt, von wo aus sie eine von drei

angebotenen Strecken in Angriff nehmen: Die „Kurzdistanz“ über 53 Kilometer nach Beverungen, die 80 Kilometer lange Mittelstrecke nach Holzminden oder die 135 Kilometer lange „Mörderstrecke“ nach Hameln.

„Wer dort bis 18 Uhr ankommen will, muss das schon echt sportlich angehen“, sagt Joachim Spiegler, Vorsitzender des ausrichtenden Mündener Kanu Clubs (MKC). Wohl der Hauptgrund dafür, dass nur 20% der Aktiven die Marathon-Strapaze auf sich nehmen. „Aber auch die anderen Teilnehmer wissen am Ende des Tages, was sie geleistet haben“, sagt Spiegler. Einfach nur treiben lassen reiche nicht aus. Für das Gros der regelmäßig Teilnehmenden ist vor allem der olympische Ge-

danke („Dabei sein ist alles“), der sie Jahr für Jahr wieder starten lässt. Dafür nehmen einige Aktive lange Anfahrten in Kauf.

„Wir sind schon zum elften Mal dabei“, sagt Stig Hansen aus dem dänischen Hillerup bei Kopenhagen. „Es ist einfach irre gemütlich hier und die Leute sind alle unheimlich nett“, schwärmt er. „In diesem Jahr haben wir neben Dänen und Holländern sogar zum ersten Mal Teilnehmer aus Italien dabei“, ergänzt Spiegler.

MKC-Mitglieder starten nicht, denn sie werden alle als Helfer benötigt. Für sie geht es erst wieder 2015 an den Start. Denn dann ist es turnusgemäß wieder der Kanu-Club Hameln, der für drei Jahre in Folge das Wesermarathon ausrichtet.



Überschaut das geschäftige Treiben vor dem Start: der Nattermann-Turm.